

Lichtenstein-Gallnberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt
zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsorf, Marienau u. Nüsse.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 281. Fernsprech-Anschluß Nr. 7.

51. Jahrgang.
Dienstag, den 3. Dezember

Telegrammadress:
Tageblatt.

1901.

Die hiesige Volksbibliothek,
welche täglich während der Expeditionszeit des Gemeindeamtes geöffnet ist und aus 274 lehrreichen Bänden besteht, wird den biegsigen Einwohnern zur freien Benutzung hiermit auf angelehntheit empfohlen.

Hohndorf, den 2. Dezember 1901.

Der Gemeinderat
Schauß, G. V.

Städtische Sparkasse Lichtenstein.
Sparkassen werden an allen Wochentagen angenommen und zurückgezahlt.
Expeditionstunden:
vormittag 8—12 Uhr, nachmittag 2—4 Uhr.

Volksbibliothek: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Deutscher Reichstag.

101. Sitzung vom 30. November

Die zweite Beratung der Seemannsordnung wird fortgesetzt. § 42 legt in seinem letzten Absatz dem Seemannsamt die Verpflichtung auf, bei der Abmusterung die dem Schiffsmann zu zahlende Heuer auf dessen Antrag ganz oder teilweise in Empfang zu nehmen und nach Angabe des Schiffsmanns an auswärtig wohnende Angehörige desselben oder an Sparkassen oder sonstige Beauftragungsanstalten zu übermitteln. Die Kosten der Übermittlung soll der Schiede tragen.

Abg. Dr. Stöckmann begründet seinen Antrag, nach dem das Seemannsamt dafür keine Gebühren erheben darf und der Schiede die Kosten der Übermittlung nur zu tragen hat, wenn der Schiffsmann ein Inländer ist.

Unterstaatssekretär Roth erklärt sich mit dem ganzen Antrag Stöckmann einverstanden.

Abg. Meyer (Soz.) befürwortet den zweiten Teil des Antrages Stöckmann. Dieser habe damit einen Regierungsantrag empfohlen.

Präsident Graf Ballerstet: Herr Abgeordneter! Es ist nicht zulässig, den Antrag eines Mitgliedes des Hauses als Regierungsantrag zu bezeichnen. Ihnen würde es auch nicht gefallen, wenn ein Antrag von Ihnen so genannt würde. (Heiterkeit).

Nach längerer Debatte wird der Antrag Stöckmann in seinem ersten Teile und mit diesem § 42 angenommen.

§ 44 bestimmt, daß der Kapitän darüber befinden soll, ob Vorchußzahlungen an Schiffselemente in bar oder durch eine an den Schieden ausgestellte Anweisung auf Sicht geleistet werden sollen. Ferner darf die Vorchußzahlung an die Bedingung geknüpft werden, daß der Schiffsmann sich bei der Absahrt des Schiffes an Bord befindet.

§ 44 gelangt unverändert zur Annahme. § 45, von dem die Abrechnungsbuch handelt, ordnet u. a. an, daß der verdiente Überstundenlohn „spätestens“ bis zum jedesmaligen Verlassen eines Hafens in dem Abrechnungsbuche zu vermerken ist. Auf einen Antrag Albrecht hin, der vom Abg. Herzfeld empfohlen wurde, wird beschlossen: „wöchentlich und spätestens am Tage nach dem jedesmaligen Verlassen usw.“

§ 46 trifft Bestimmung für den Fall, daß sich während der Reise die Zahl der Mannschaft des Deck- und Maschinendienstes verringert, ohne daß gleichzeitig eine Verminderung der Gesamtarbeitsanforderungen stattfindet. Für die Mehrarbeit soll dann den Betreffenden ein Entgeld durch Verteilung der ersparten Heuergelder gewährt werden. Eine solche Verteilung soll aber nicht stattfinden, wenn die Mannschaftsvermindern durch Entwicklung herbeigeführt ist und die Sachen des Entwickelten nicht an Bord zurückgeblieben sind.

Ein Antrag Albrecht bezweckt Streichung dieses letzten Satzes.

Abg. Schwart-Lübeck und Meyer (beide Soz.) empfehlen diesen Antrag zur Annahme; der Letzgenannte geht dabei ausführlich auf Fälle von Misshandlungen an Bord ein. Die Erwähnenden seien durchaus nicht immer die schlechtesten Schiffselemente.

Senator Klüger erwidert, Vorendner habe durch seine Schilderungen von Misshandlungen von der „Marterbastei“, als welche dieselbe die

Schiffe bezeichnet habe, nur die Aufmerksamkeit ablenken wollen.

Abg. Semler (natl.) legt ebenfalls Berührung ein gegen die Art, wie Meyer hier über Personen gerichtet, einen Kapitän Petersen Massenmörder genannt, die Kapitäne Horn und Hahn, letzteren auf dem Schiffe „Iphoe“ von der deutschen Austral-Linie, als Menschenhinter hingestellt habe.

Begehr. Büsing: Herr Abgeordneter, Sie dürfen nicht immer anderen Abgeordneten Verdächtigungen nachhagen.

Abg. Meyer entgegnet, es seien durchweg seeamtliche Verhandlungen, denen er sein Material entnommen habe.

Abg. Raab (Antif.) meint, Meyer und Semler hätten beide übertrieben, die Wahrheit liege in der Mitte.

Hierauf wird der Antrag abgelehnt, der betr. Satz bleibt also bestehen. — Beim § 49, Beköstigung, verlangt ein Antrag Albrecht, daß dem Schiffsmann die Beköstigung aufstehe „bis zur Abmusterung, jedoch wenn diese ohne Verzögerung der Reise unausführbar ist, bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses.“

Abg. Schwart-Lübeck (Soz.) führt begründend an, es komme oft vor, daß Dienstentlassung ohne sofortige Abmusterung erfolge, so daß der Schiffsmann sein Seesahrtbuch nicht in die Hände bekomme und deshalb nichts machen könne.

Dieser Antrag wird angenommen.

§ 50 handelt von dem Anspruch auf einen angemessenen, genügend zu lüstenden Logierraum an Bord. Ein Antrag Albrecht will noch hier einzügen „bis zur Abmusterung“.

Abg. Wurm weist hin auf die Prof. Kurschmannschen Darlegungen über das Grassieren von Zuberflosen unter den Schiffselementen, hauptsächlich als Folge unzulänglicher Unterkunftsräume.

Der Antrag Albrecht bezw. ein sich inhaltlich damit deckender und nur redaktionell etwas anders gefasster Antrag Kirsch gelangt zur Annahme. — Nach § 51 bestimmen sich die zu verabreichenden Speisen und Getränke nach dem örtlichen Rechte des Heimathafens bezw. Registerhauses, „sofern nicht ein anderes vereinbart ist.“

Senator Klüger gibt zu bedenken, daß solche Vereinbarungen doch nur im Interesse der Mannschaft selber zugelassen werden sollen.

Der Antrag wird hierauf abgelehnt.
§ 54 handelt von Erkrankung von Schiffselementen. Ein weiterer sozialdemokratischer Antrag Meyer verlangt durchweg eine sechsmalige Fürsorge.

Nach längeren Ausführungen des Geh. Rats von Jonquieres zugunsten der Kommissionsvorschläge verzogt sich das Haus.

Heute Montag: Erste Leitung der Zolltarifvorlage.

Politische Tages-Kundschau.

Deutsches Reich.

* Ein Aufruf der durch das Urteil im Wreschener Schulprozeß enttäuschten galizischen Schülern um amnestie gesucht, die Handelsbeziehungen zu Deutschland und Preußen abzubrechen und sich nach Frankreich oder England zu wenden. Wer gegen diesen Aufruf handelt, soll in Verzug gethan werden. Am Sonntag war in Lemberg eine Protestversammlung polnischer Mütter.

* Zum Ereignis im Hause Hessen wird aus Coburg berichtet: Es steht die Veröffentlichung eines Dekrets bevor, das die Ehe des Groß-

herzogs ohne Angabe des Grundes trennt. Die Großherzogin bleibt bei ihrer Mutter. Sie hat von dieser ein jährliches Einkommen von 40 000 Mk.; ob etwas von Hessen hinzukommt, ist zweifelhaft. Das Töchterchen geht vorläufig mit ihr; später gewinnt der Vater gewisse Rechte über sein Kind. Daß die Großherzogin den Titel „Großherzogin“ ablegt, ist unwahrscheinlich.

Oesterreich-Ungarn.

* Im ungarischen Komitat Neutra kam es zu ernsten Bauernunruhen, wobei mehrere Amtsverwaltungen verletzt wurden.

Frankreich.

* Eine Anzahl Soldaten des 129. Linien-Infanterieregiments unterzeichneten einen Antrag, worin es heißt, sie würden sich nicht entschließen können, gegen ihre Brüder vorzugehen, vielmehr die Gemeinde hochhalten, falls man sie zwingen sollte, auf ausländische Bergarbeiter zu schießen.

China.

* In China verbreiten die Bojer aufs Neue aufrührerische Proklamationen.

Aus Südafrika.

* Die Verluste der Boeren veranschlagen die in Kapstadt erscheinende Zeitung „Argus“ einer Reuter-Depesche zufolge vom 1. Mai dieses Jahres bis 25. November folgendermaßen: 695 Tote, 785 Verwundete, 5836 Gefangene, 1724 freiwillig Ergebene, zusammen 9310.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 2. Dezember.

* Als gestern abend in der sechsten Stunde das Geschirr des Herrn Drescher aus Pöhlau bei Zwicker die Zwickerstraße hinauffuhr, geriet dasselbe an die dort angelegte aufgeführte Schutzvorrichtung. Herr Drescher wurde aus dem Wagen geschleudert und trug erhebliche Hautabschürfungen davon. Das Pferd, welches in die ca. 1½ m tiefe Eingravur fiel, konnte erst nach ungewöhnlicher Mühe aus seiner Lage befreit werden. Ob das Pferd Schaden erlitten hat, wird die Untersuchung ergeben.

* In der diesjährigen zweiten Bauperiode sind folgende Firmen an das hiesige Fernsprechnetz neu angeschlossen worden:

43. Flämig, Mülsen St. Michael.
44. Hammer, St. Egidien.
45. Keller, St. Egidien.
46. Modes, Gasthaus Rödlitz.
47. Hering (Firma Müller & Schneemann), Lichtenstein.
48. Geißler (Weißes Roß), Lichtenstein.
49. Jander, Lichtenstein.
- 49B. Jander, Gallnberg.
50. Knörnschild & Krebschmar, Lichtenstein.
51. Wilhelm Richter, Lichtenstein.
52. Wagner, Konditorei, Mülsen St. Jakob.
53. Laux, Seifenfabrik, Lichtenstein.
54. Wolf, St. Egidien.
55. Liesenberg, Konditorei, Lichtenstein.
25. C. G. Beyeler, Lichtenstein (2 mal zufliegen).
- * Heinrichsorf. Gestern abend 6 Uhr entstand in der dem Herrn Aug. Graf gehörenden Scheune Feuer. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt. Es wäre falsch, Vermutungen hierüber zu verbreiten. Trotz der Nähe anderer Gebäude und trotz der herabhängenden tiefen Dunkelheit wurde das Feuer auf den Entstehungsberg beschränkt. Die hiesige Feuerwehr



tinöl

roten Kreuz.
mann.

nschinen
r Ausführung
Garantie
ele, Hohenstein-E

legte dadurch den Beweis ihrer praktischen Tüchtigkeit ab, nachdem sie erst vor kurzer Zeit bei Gelegenheit des Feuerwehr-Jubiläums den Beweis ihrer übungsfähigen Gewandtheit und Sicherheit geliefert hatte. Von auswärtigen Wehren war die Feuerwehr Röbel erschienen. Hoffentlich ist das geistige Feuersignal auch ein erneutes Signal zu der bereits erwähnten Anlage elektrischer Beleuchtung, die gerade ihrerseits viel zu einer erfolgreichen Thätigkeit der Feuerwehr, (z. B. Anschraubung der Schläuche an die Hydranten) zur Verhütung der Bewohnerchaft und zur Verhütung von Unglücksfällen beitragen würde.

* — **Mülzen St. Jacob.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Oberschulze Ottos Joseph Johannes Walter hier wird nach Abhaltung des Schluftermins hierdurch aufgehoben.

Dresden. Einen schlimmen Tod erlitt am Freitag abend der 24 Jahre alte Weinlüber August Heinrich, als er im Begriffe war, ein großes, leerer Weinfäß die Stellertreppe hinaufzurichten. Er glitt auf einer Stufe aus und stürzte die steile Treppe hinab, wobei ihm das Fäß den Brustkasten eindrückte.

Aus Kreisen der Universität in Leipzig ist am Mittwoch an Mommsen eine von 49 Professoren unterzeichnete Zuschrift gerichtet worden, in welcher sie dem Danke, welchen schon die Münchener Klagen dem energischen Eintritt unsres Altmeisters für die Einheit und Wahrhaftigkeit wissenschaftlicher Forschung und ganz besonders für die Freihaltung des akademischen Lehramtes von aller gebundenen Marschrouten gewidmet haben, sich anschließen.

Chemnitz. Die Tage des 200jährigen Regiments-Jubiläums unserer "10ter" rücken immer näher heran, die Vorbereitungen zum Feste sind in vollem Gange. Bekanntlich haben Ihre Königlichen Hoheiten Prinz Georg und Prinz Friedrich August Herzöge zu Sachsen, Höchstbühne Erscheinung angelegt. Zahlreiche ehemalige Offiziere und Mannschaften des Regiments werden herbeieilen, um an der Jubelfeier ihres alten Regiments teilzunehmen.

Im Erzgebirge herrscht anhaltender Schneesturm. Der Bahnverkehr wird mühsam aufrecht erhalten. Auf den Nebenbahnen kommen Verkehrsstockungen vor.

In Thekla werden von 1902 ab die Gemeindeabgaben nach einer neuen Steuerordnung, die sich auf den Grundsatz der Leistungsfähigkeit stützt, erhoben werden.

Dem Ehrenfriedersdorfer schwer durch Brandungluck heimgesuchten Biegelseitzer Partikel haben Ihre Majestäten der König und die Königin ein Geldgeschenk von 300 M. zuzummen lassen.

Obersachsenburg. Einer Vergiftung durch Kohlengas waren an der Mittwoch beinahe vier Personen zum Opfer gefallen. Die Vergiftung ist wieder durch eine sogenannte Ofenklappe herbeigeführt worden. Sämtliche Personen befinden sich jetzt wieder wohl.

Aus dem Vogtlande. An der Mittwoch nachmittag machte sich ein 5jähriges Töchterchen eines Einwohners von Pausa beim Waschkleid zu schaffen, fiel hinein und verbrachte sich die Beine.

Plauen. Vor kurzer Zeit ist, wie berichtet wird, ein hiesiger Geschäftsinhaber aus der evangelischen Kirche zum Judentum übergetreten. Ein solcher Fall ist in Plauen wohl bisher nicht vorkommen.

Ein stolzes Herz.

Novelle von A. Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

6. Fortsetzung.

"Welches plötzliche Feuer? Woher kennen Sie die stolze Schönheit?"

"Ich kenne und liebe sie seit langen Jahren; sie freilich wird mich längst vergessen haben, ich aber muß immer ihrer gedachten und nie ist ihr Bild aus meinem Herzen verdängt worden. Wo wohnt sie? Antworten Sie schnell, guter, alter Freund, ich muß zu ihr!"

"Nur gemach, junger Mann."

"Und", unterbrach ihn der Fremde, "wenn Sie wieder Bilder bringt, so zahlen Sie viel dafür; ich arbeite stets eine andere Kopie und tausche mit die Bilder ein. Doch jetzt ihre Adresse?"

Nun näherten sich eilige Schritte der Thüre, an der Helene sah, die jedes Wort vernommen hatte. Gern wäre sie davon geeilt, doch ihre Knie versagten ihr jeden Dienst; es war ihr, als habe sie einen betäubenden Schlag auf das Haupt empfangen und das Herz zog sich ihr in unaussprechlichem Weh krampfhaft zusammen. So saß sie dort totenbleich, die Wangen von Thränen überströmt, die sie nicht zurückhalten konnte.

Beide Männer blieben, sie gewährend, erschrocken stehen; der Jüngere trat einen Schritt vor, als wollte er sich vor ihr niederwerfen, denn er hatte sie in den Zeiten ihres glanzvollen Glücks nie schöner gefunden, als heute, von einem Schmerz durchbebzt, der ihrem Wesen einen neuen, höheren Reiz verlieh. Niemand wagte zu sprechen, keiner von den beiden Männern fand ein alltägliches Wort, die schmerzhafte Spannung zu lösen, denn sie erritten sehr wohl, daß Helene alles vernommen

Aus Thüringen.

Geitz. Einen Schritt näher gerückt sein dürfte die Untersuchung gegen die Restaurateurs-Geschäfts-Dörfer dadurch, daß man die zerschlagene Büchse, in welcher das Arsenik aufbewahrt gewesen ist, vorgefunden hat. Die Büchse ist entleert, zerschlagen und in den Ofen geworfen worden, wo man die einzelnen Stücke jetzt mit Kohlenschlacken zusammengebrannt, beim Durchsieben der Asche vorgefunden hat.

Weuselwitz. Kohlenpreiserhöhungen. Die Weuselwitzer Kohlenwerke haben beschlossen, die Preise für alle Sorten Braunkohlen um 1 M. pro 200 Centner zu erhöhen. Der Grund zu dieser Maßnahme wird in verminderter Nachfrage und in den bedeutenden noch vorhandenen Vorräten gesucht. Im allgemeinen ist der Absatz aber verhältnismäßig gut. Winterpreise sollen diesmal gar nicht eintreten.

In Erfurt erregt die Verhaftung des Magistratsbeamten Mühlé bedeutendes Aufsehen. Man hat größere amtlich vereinbahrte Gelder unterschlagen.

Allerlei.

† **Berlin.** Die vor wenigen Tagen im Reichsbankgebäude einem Kassenboten gestohlenen 3500 Mark sind in einem Nebenzimmer, in einem Winkel versteckt, aufgefunden worden.

† **Verhaftung eines Schlächtermeisters.** Großes Aufsehen erregt die auf dem Schlachthof erfolgte Verhaftung des Schweine-Engros-Schlächtermeisters Karl Großmann, Elbinger Straße 17 in Berlin, wegen Hohlerei. Er hat, wie die Allgemeine Fleischergesellschaft mitteilt, über ein Jahr in sehr zahlreichen Fällen von einem Treiber Schmidt gestohlene Schweine zum Preise von 30 Mark für das Stück gekauft. Schmidt wurde ebenfalls verhaftet.

† **Religiöser Wahnsinn in einem Dorf der Nieder-Lausitz.** Ein Fall von religiösem Wahnsinn, wie er ärger nicht gedacht werden kann, wird aus dem bei Forst in der Lausitz gelegenen Dorf Datten gemeldet. Über die in ihren Einzelheiten geradezu unglaublich klingenden Geschehnisse, die auch bereits ein Menschenleben gekostet haben, wird von dort folgendes geschrieben: Der in der ganzen Umgegend bekannte Bauer Kaschke hielt hier bereits seit längerer Zeit mit einer etwa 20 Köpfen zählenden Gemeinde in seiner Wohnung fanatische Religionsübungen ab. Seit einer langen Woche schon tatet dort der Bauer mit seiner Ehefrau, seiner etwa 19jährigen Tochter Bertha, seinem 17-jährigen Sohne, einem fremden gleichaltrigen Mädchen und drei fremden verheirateten Frauen. Abends nun hört man plötzlich aus der finsternen Wohnung hier einen furchtbaren Skandal. Ein Haufen Neugieriger beiderlei Geschlechts eilt herbei und unter dem Schein der mitgebrachten Handlaternen gewahrte man bereits vor dem Hofthor auf der Dorfstraße die Bertha R., ihren Bruder und das fremde Mädchen, die, völlig unbekleidet, sich tanzend umschlungen hielten. Dabei sangen sie Gebete, von Freudentrufern und Freuden springen unterbrochen. In demselben paradiesischen Zustande tanzte der Bauer selbst und die vier Frauen im Hause herum. Der Gemeindesprecher betrat das Gehöft in der Absicht, den tumult zu beenden; er wurde aber mit Besen und Prügeln traktiert und erst dem

energischen Eingreifen mehrerer von ihm angerufenen Männer mit einem kalten Wassers gelang es, die Wahnsinnigen in die Wohnung zurückzutreiben und zugleich einen lätzlich aus Amerika heimgekehrt Sohn des Bauern in Sicherheit zu bringen, den, da er sich an dem Unfall nicht beteiligte und bestig dagegen protestierte, die Bauern halb tot geschlagen hatten. Ein Opfer hat der religiöse Fanatismus bereits gefordert. Die Frau des Bauern Kaschke ist gestorben; ob Gewaltmittel ihren Tod herbeigeführt haben, muß noch der Arzt entscheiden. Bedauerlich erscheint es, daß nicht sofort genügende ärztliche und polizeiliche Maßnahmen getroffen waren. Der Kreisphysikus war, als dieser Bericht gesandt wurde, noch nicht zur Stelle gewesen und die Gendarmerie nicht eingeschritten. Vorläufig wird auf Anordnung des Ortsvorstehers der Polizeidienst zur Aufrechterhaltung der Ordnung von je zwei Männern und Frauen aus dem Dorfe bestellt. † **Effen.** Die Bergleute Goebel und Fernholz auf der Zeche Verneck, durch herabfallendes Gestein verschüttet, konnten nach 14stündiger Arbeit unverletzt gerettet werden.

Gerichts-Zeitung.

Freiburg. Der Bankdirektor Grünewald in Lörrach wurde wegen Unterschlagung von einer halben Million Mark und wegen Urkundenfälschung zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die **Zechenarbeiterin** Postverwalterin Wiesner ist, weil sie durch Briefe ohne Unterschrift den dortigen Bürgermeister und noch 2 andere Personen größlich beleidigt hat, am 27. Nov. vom Schöffengericht Riesa zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Zu lebenslanger Zuchthausstrafe verurteilte das Schwurgericht **Ratibor** den 23jährigen Montagearbeiter Franz Koska aus Zabrze wegen eines an der 19jährigen ta und summierbaren Sittlichkeitsverbrechens, in dessen weiterer Folge der Tod der Scholla herbeigeführt wurde.

Nach einer Privatdepesche aus **Kamerun** wurde Wittenberg, der überführt wurde, daß er Neger geplündert hatte, zu 5 Jahren Zuchthaus, Kettelsen, der einzigen Negern die Hand mit Petroleum begoss und sie nachher anständete, zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Haesloop, der mit einer Peitsche einem Häuptling das Auge ausschlug, wurde mit acht Monaten Gefängnis bestraft.

Telegramme.

Untergang.

New York, 2. Dez. In San Francisco sank infolge eines durch Nebel verursachten Zusammenstoßes das Fährboot "Rosol"; 50 Personen fanden dabei den Tod.

Überfahren.

Helligenstadt, 2. Dez. Ein etwa 25 Jahre alter Mann mit Namen Verndt wurde in der Nähe der Station Bleicherode auf der Strecke Halle-Kassel vom Zuge überfahren und zerstört. Allem Anschein nach liegt Selbstmord vor.

Plötzliches Verschwinden.

Berlin, 2. Dez. Wie aus Thorn gemeldet wird, erregt dort das plötzliche Verschwinden des

empfangen, denn sie wußte, daß er kommen werde, und lautete wider Willen auf jeden Schritt, der sich auf der Treppe hören ließ; nur weil, wie sie meinte, ihr Wunsch so lebhaft war, jenes unangenehme Wiedersehen überwunden zu haben. Endlich, wie unerträglich stark und schnell klopfte ihr Herz, es war nur Sternenaufregung, wie sie klugte, als eine klangoole tiefe Stimme — sie tönte ihr leit dem Morgen fortwährend ins Ohr — die öffnende Dienerin nach den Damen fragte. "Er kommt", sprach sie lebhaft, doch leise zu ihrer Mutter.

"Wer?" fragt die Angeredete, erstaunt die liegende Röte auf der Wange der Tochter betrachtend.

"Franz," erwiderte Helene vermischt, und dann fügte sie geschockt hinzu: "Franz Heil, mein Jugendgefährte, den ich heute bei dem Kunsthändler sah."

Die Mutter stand auf, den eintretenden Freund willkommen zu heißen. Dieser beugte sich tief vor der kleinen, bleichen Frau und küßte ihre zarte, fast durchsichtige Hand. Mit gerührtem Erstaunen fühlte sie, wie er bebt und wie ihn die heftigste Bewegung ergreifte. Es stürmte zu viel auf sein männliches, sonst so starles Herz ein. Das waren die Räume, die er so lange Jahre mit der nun längst toten Mutter bewohnt, in denen er mit Helene gespielt hatte, und nun wohnten hier in dem freundlichen Schauspiel seiner Kindheit die beiden Frauen, die er früher stets von reichem Wohlstand umgeben gesehen hatte. Eine heftige Rührung überkam ihn, denn er fürchtete, seine stolze Helene müsse um alle diese Dinge viel gelitten haben. So sah er sie liebte, er kannte sie noch nicht genug und wußte nicht, daß sie auch in den düstersten Tagen früherer Selbstüberhebung nie von äußerer Dingen sich beherrschen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

vor ihm angerufener Wassers gelang es, die ang zurückzutreiben und Amerika heimgelehten Reichtum zu bringen, den, der beteiligte und bestig uern halb tot geschlagen religiöse Fanatismus des Bauern Nachkittel ihren Tod herbeider Arzt entscheiden, nicht sofort genügende Maßnahmen getroffen war, als dieser Bericht ur Stelle gewesen und geschriften. Vorläufig vorsteher der Polizei, der Ordnung von je aus dem Dorfe bestellt. ite Goebel und Fern durch herabfallendes nach 14stündiger Arbeit

Zeitung.

rektor Grueßer in schlagung von einer euren Urkundenfälschung verurteilt. Erwaltersfrau Wiesner Unterschrift den dorf 2 andere Personen Nov. vom Schöffens Gefängnis verurteilt

cher Buchthaus schwangerer Statibor ter Franz Kosla aus 19jährigen tau b in Katharina Scholla ns, in dessen weiterer herbeigeführt wurde. Sie aus Kamerun überführt wurde, daß 5 Jahren Buchthaus Regern die Hand mit ihrer anzündete, zu 3 Haesloop, der pling das Auge ausen Gefängnis bestraft.

me.

in San Francisco fand sich zwischen Zusammensetzung 50 Personen fanden

Dez. Ein etwa 25 Jahre auf der Strecke verbrachte und verstarb. Bestattung vor.

winden. aus Thon gemeldet die Verschwinden des

ih er kommen werde, jeden Schritt, der nur weil, wie sie war, jenes unan den zu haben. End schnell klopfte ihrung, wie sie fragte, lte — sie tönte ihr ins Ohr — die öffnete. „Es kommt“, ihrer Mutter.

ebete, erstaunt die Tochter betrachtend, verwarf, und dann Neil, mein Jugendkunsthandel Joh.“ eintretenden Freund beugte sich tief vor lüftete ihre zarte, fast ein Erstaunen fühlte eine heftige Vereugung viel auf sein männl. Das waren die mit der nun längst er mit Helene gehie in dem freundl. die beiden Frauen, Wohlstand umgeben hrung überkam ihn, Helene müsse um alle en. So sehr er sie genug und wußte ersten Tagen früheren Dingen sich hatte

Tilsiter Bauunternehmers Johann Schlattkus, der sich in kurzer Zeit vom einfachen Handwerker zum reichen Mann emporgeschwungen hatte, großes Aufsehen. Er soll sich von dort nach Hamburg gewandt haben.

Mitteilungen

14. Sitzung des Stadtgemeinderats Gollnberg am 22. November 1901.

Annekd. sämtliche Mitglieder.

1. wurde berichtet über die am 21. November durch den Wasserbauausschuß mit dem Hüttingenieur vorgenommene Begehung des Quellengebietes im Höldipothale. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß die vorgenommenen Sammel- bez. Fassungsarbeiten zweckmäßig und gut ausgeführt worden sind. Eine vorgenommene Messung ergab in "Thal II" eine Wassermenge von 18 l in 14 Sek. und in "Thal III" eine solche von 18 l in 7 Sek. — zusammen 21 l, sec. 1. Eine Wassermenge, die als völlig ausreichend für Gollnberg, selbst bei Verdichtung erheblicher Bevölkerungsnahme, zu bezeichnen ist. Der Stadtgemeinderat beschloß einstimmig, bei der "Marienhütte" die Nachprüfung der bereits vorhandenen Nivellemente und bei der Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege die hygienische Prüfung des Wassers zu beantragen. Nicht um auf die Anzogung einzelner Gemeindebewohner einzugehen, sondern um diejenigen Kollegiumsmitglieder mit Auflösung zu sehen, die dem Stadtgemeinderat noch nicht so lange angehören, als die Wasserleitungsfrage in demselben erörtert wird, wurde berichtet, daß das jüngst in der Zeitung erörterte Projekt, nach reizlicher Vermögen aller in Frage kommenden Momente und unter Beachtung der Auslagen Sachverständiger, bereits vor nahezu 3 Jahren, als unzweckmäßig und unrentabel vom Stadtgemeinderat einstimmig abgelehnt worden sei.

2. a) wurde die Verteilung von 50 M. Zinsen aus der "Beckerstiftung" an 10 arme Witwen, nach den Vorschlägen des Armenausschusses vorgenommen. b) bewilligte man 2 Unterhaltungshilfe aus der "Hieroldstiftung" für arme Kinder.

3. genehmigte man einen neuen Geschäftsantrag für die Stadtverwaltung und die Errichtung einer weiteren Räumlichkeit für Expeditionszwecke.

4. Nach Vortrag der im laufenden Jahre gemachten außerordentlichen Auswendungen für Wasserleitung-, Straßen- und Schleusenbauten beschloß man die Ausnahme eines entsprechenden Darlehns vom Landwirtschaftlichen Kreditverein oder der Landesversicherungsanstalt bei 20jähriger Tilgungsdauer.

5. Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen hält man es für zweckmäßig, die Anliegerbeiträge zu den Fußbahn- und Schleusenbaukosten zu fixieren und legt bis auf weiteres den Beitrag zu den Schleusenbaukosten auf 6 M. 80 Pfg. und denjenigen zu den Fußbahnbaukosten auf 2 M. 80 Pfg. für je einen Meter Grundstückslänge fest.

6. Auf Vorschlag des Anlagenabbaudungsausschusses wurde, nach Vornahme einer Nachprüfung, einstimmig beschlossen, der nächstjährige Abbauplan zu den Gemeindeanlagen, ohne Weiteres dasselbe Einkommen zu Grunde zu legen, das die Staatssteuerabbaudungskommission für das Jahr 1902 ermittelte wird. Man erhofft hierdurch einen gerichteter Ausgleich unter den Vertragspflichtigen.

7. bewilligte man mit Stimmenmehrheit dem deutschen Patriotenbund eine Weihrauch von 6 M. zu den Kosten für das Böllerabschlußfest.

8. setzte man den Wasserzins für Neubauten aus roher Mutter auf 15 M. und für Erweiterungs- und Umbauten auf 7 M. 50 Pfg. fest.

9. nahm man Kenntnis von der erfolgten Genehmigung des neuen Gingquartering regulatives, von dem jedem Haushälter ein Exemplar zugestellt werden soll.

10. wurde davon Kenntnis genommen, daß als Schulhausmann der Schneider Paul Müller vom Schulvorstande gewählt worden ist.

Die größte Weihnachtsfreude für jung und alt bereitet unstrittig ein mit Glasverzierungen hübsch dekorierter Weihnachtsbaum, wenn die richtige Wahl beim Einkauf der Ware und des Lieferanten getroffen wird. Als auf eine sehr leistungsfähige, vorzüglich bedienende Firma sei heute hingewiesen auf Kilia Müller Ph. Sohn in Laufschach (Thüringen), der zu Weihnachten 1900 allein auf Empfehlungen und Nachbestellungen hin über 2000 (zweitausend) Kisten expedieren konnte und dem viele Hunderte freiwillige glänzende Bezeugnisse zugeingen.

Genannte reelle Firma bringt zum Verhandlungsortlisten von Glasmalerei ausdrucksmäßig (enthaltend entweder 300 Stück prächtige farbige Glassachen, Früchte, Vogel, Glocken, Engel, Christbaumspitze u. s. f. oder 200 Stück nur höhere Sachen) zum erstaunlich billigen Preis von 5.30 M. franco Nachnahme. Da außerdem als Extraausgabe jeder Käufer ein aufstellbares Relief (die Geburt Christi) erhält zur Erhöhung der Freude, so wird jedermann, der sich an die empfehlenswerte Firma Kilia Müller Ph. Sohn in Laufschach wendet, gewiß so vollständig wie wir bestiedigt sein.

Marktpreise der Stadt Chemnitz.

Viegen, fremde Sorten,	8 M. 66 Pf. b. 8 M. 25 Pf. pro 50 Pf.
Schäßbacher,	8 - 85 - 8 - 50 -
diesjährige Ernte,	- - - - -
Roggan, niederkönigl. sächs.	7 - 45 - 7 - 60 -
preußischer,	7 - 45 - 7 - 60 -
biefliger,	7 - 15 - 7 - 40 -
fremder,	7 - 20 - 7 - 40 -
neuer	- - - - -
Gesle, Brot, fremde	8 - - - 0 - 60 -
sächsische	7 - 50 - 7 - 75 -
Futter,	6 - 60 - 7 - -
Hafser, sächsicher	7 - 30 - 7 - 80 -
preuß. her	- - - - -
sächs. und	- - - - -
Erbse, Koch-	6 - 70 - 7 - 20 -
Erbse, Mahl- u. Futter	9 - 50 - 11 - -
Heu	8 - 25 - 8 - 75 -
Stroh (Fiegeldroß)	3 - 80 - 4 - 50 -
Maschinendroß	8 - 50 - 3 - 60 -
Kartoffeln,	2 - 75 - 2 - -
Butter	2 - 50 - 2 - 80 - 1 -

Breisnotierung der Produktionsbörse zu Chemnitz bei Abnahme von 10,000 kg.

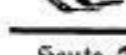
Voransichtliche Witterung.

Feuchtkalte, neblige und windige Witterung.

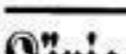


Blaue's Restaurant.

Heute Dienstag
Schlachtfest,
wozu ergebnist einladet d. o.



Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei Robert Wolf, Albertstraße.



Heute Dienstag
Königsgarten Schlachtfest.
ergebnist Carl Röber.

Honig!!!

garantiert rein und feinste Qualität.
In Dosen à 2 Pf. M. 2.70
" " 1 " 1.40
" " 2 " .75
" " 5 " .55
" " 14 " .40

empfiehlt

Julius Küchler,

Lichtenstein.

Der Winter naht!

deshalb empfiehlt mein reichhaltiges Lager von

Portiere als Zugschützer für
fries Thüren und Fenster,
a Meter 3,50 und
4,80 M.

Rollschutz a Quadratmeter 7 u.
wände 9 M.

Fertige Fenster- glattfarbig, mit
zugschützer ff. Borden Le-
segt, a Stück
3,00—9,50 M.

Verdichtungs- für Fenster und
stränge Thüren, übersp. in
5 Stücken.

Portiere, einzelne Paar, schwere
Qualität, sehr billig.
Lambrequins in Wollstoff,
Leinenplüsch oder
Tuch.

Cocosläufer und Matten als
bester, wärmster Fuß-
bodenbelag für Stein-
böden.

Kameelhaardecken, sowie
wollene Decken.

Reisedecken und
Schlittendecken

Verlangen Sie Preisliste u. Muster
oder geben Sie einen Probeauftrag
dem Detail- und Verkauf-Geschäft

Paul Thum, Chemnitz,
Chemnitzerstraße 2.

2. 2.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Was kommt zu weihnachten verbraucht

6 Flasch. 1556er Liebfrauenmilch

Original Wein unter Garantie zu M. 11,50

infalt. Packung gegen Naturkäse,

Philipp Schäfer, Weingutsbet. Worms a. Rh.

Prestis gratis und freila.

Vertrieber überall gleich.

Markt 7.

Klauenöl,

präpariert für Nähmaschinen u. Fahrräder von H. Möbius u. Cohn, Hannover, Knochenölfabrik. Zu haben in allen besten Handlungen.

ff. Delikatesse- Sauerkraut

2 Pf. 15 Pf., empfiehlt

Zul. Küchler, Badergasse.

2. 2.

Für unsere Lieblinge

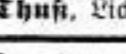
ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und wohlthuend für jede empfindliche Haut:

Bergmanns Buttermilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul-

Dresden. à St. 30 Pf. bei Alban

Thusi, Lichtenstein.



Farben
Lasse
Binzel

Weißbürsten

Zirnix

Serpentinöl

Leim

2. 2.
empfiehlt

Drogerie zum roten Kreuz.

Eurt Lichmann.

Quittungsformulare

stets vorrätig Tagebl.-Druferet.

Cacao Felsche Leipzig

von M. 1.60 an
in Originalverpackung
empfiehlt

Drogerie und Kräutergewölbe zum roten Kreuz.

Eurt Lichmann.

Neue eingesottene Heidelbeeren

in 1/2 und 1/2 Flaschen,
sowie ausgewogen.

kleine Heidelbeeren sind
ohne jedes Gewürz und ohne Zucker eingefüllt, also vollständig naturell.

Billige Preise!
1/2 Flasche, ca. 1. Pf. mit
Flasche 45 Pf.,

1/2 Flasche, ca. 0. Pf. mit
Flasche 30 Pf.,
ausgewogen à Pf. 30 Pf.

für Bleichsüchtige u. Bluterne ein vorzügliches Hausmittel.
Zu haben bei

Julius Küchler,
Lichtenstein, Badergasse.

Wohlriechenden
Ofenlack,

tiefschwarz und glänzend,
per fl. 0.30, auch ausgewogen.
Drogerie u. Kräutergewölbe

zum roten Kreuz.

Eurt Lichmann.

Der Wunsch-Zettel aller Hausfrauen

für das Weihnachtsfest umfasst doch meistens praktische Gegenstände für die Wirtschaft und empfehlen wir dafür als besonders geeignet in unserer

Spezial-Abteilung für Innen-Dekoration:

1.50 Mk. bis 5 Mk.

Engl. Stubellinen
Bettvorlagen
Fellpultvorlagen
hell-Fußläufe
Fußtischen
Tischdecken
Wachstuch-Dekor
Cocos-Abstreicher

Lampräquins
Palmen
Fußbänke mit Wärmlasche
Gobelins mit Rahmen
Decorations-Shawls
Vinoleum-Vorlagen
Tischläufer u. Ausleger,
Deckchen
Gummidecken

5 Mk. bis 10 Mk.

Chinesische Ziegelfelle
Angora-Helle
Antilopen-Helle
Seidene Kissen
Decorations-Thäles
Portieren
Aymminster-Teppiche
Holländische Teppiche
Tüllgardinen
Tüll-Stores
Bunte Bagdad-Stores
Gewebe Gobelinkilder
Tischdecken
Fenstermäntel gegen Zugluft
Bettvorlagen
Chaiselongue-Dekor
Palmen mit Topf
Japan. Perlstores
Bilder (Kunstblätter), gerahmt
Vinoleum-Vorlagen
Spachtel-Vitrinen

Divandecken
Plüschtischdecken
Plüscht. Teppiche
Tapestry-Teppiche
Herules-Teppiche
Linoleum-Teppiche
Echte Wombad-Helle
Tierstücke mit Kopf
Gobelins
Große chinesische Helle
Angora-Helle
Portieren
Plüscht. Lampräquins
Tuch-Lampräquins
Spachtel-Gardinen
Spachtel-Stores
Bunte Madras-Stores
Palmen mit Topf
Sofabezüge
Bambus-Perl-Stores
Chinesische Reis-Stores
Geftigte Vitrinen

20 Mk. bis 40 Mk.

Tournay-Teppiche
Brüssel-Teppiche
Velvet-Teppiche
Tapestry-Teppiche
Aymminster-Is. Teppiche
Geftigte Plüschtüren
Geftigte Tuchdecken
Geftigte Gobelins
Gemalte Gobelins
Plüscht. Divandecken
Kameeltaschen, Sofagarnituren
Stahlstühle, Rüder
Spachtel-Bettdecken
Echte Djimdjims
Linoleum-Teppiche
Echte Perse-Teppiche

40 Mk. bis 60 Mk.

Salon-Teppiche
Wohnzimmer-Teppiche
Speisezimmer-Teppiche
Geftigte Tuchportären
Geftigte Plüschtüren
Vändchen-Gardinen
Stores
Bunte Spachtel-Gardinen
Bunte Spachtel-Stores
Eishör-Helle, imitiert
Echte Wolfs-Helle
Bilder (Kunstblätter, Neuheiten) gerahmt

60 Mk. bis 100 Mk.

Smyrna-Teppiche
Imperial-Teppiche
Edte Gebet-Teppiche
Edte Perse-Teppiche

Alte Kelims
Geftigte Velvet-Portären
Geftigte Tuchportären

Die gekauften Gegenstände werden kostenfrei bis zum Feste aufbewahrt und bitten wir, uns werte Bestellungen rechtzeitig zugehen zu lassen, um allen Wünschen gerecht werden zu können.

Photographische Abbildungen stehen bei näheren Angaben über die Art des Gegenstandes gern zur Verfügung.

Rother & Kuntze,

Chemnitz, Möbel-Fabrik

22 Kronenstr. 22, der Reichsbank gegenüber.

Zweigfabrik Zeulenroda

Prämiert Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau.

Berantwortlich für den redaktionellen Teil Otto Roth; für Anzeigen Emil Roth. Druck und Verlag von Gebrüder Roth in Lichtenstein.

Alle von der Firma
R. Sachfeld in Potsdam
angezeigten

Bücher

find bei gleichen Preisen durch mich zu beziehen.
Auch mache ich auf mein großes Lager im Preise
bedeutend herabgesetzter

Bücher

aufmerksam.
Lichtenstein.

Martin Doerffeldt,
Buchhandlung.

Wollne Strümpfe Wollne Socken Wollne Strickgarne

empfiehlt billigst

Fritz Jander,

vormals C. H. Welgel, Lichtenstein, | Hermann Volgt, Callenberg.

J. Petersen,

Uhrmacher, Lichtenstein,
empfiehlt sein großes Lager in allen Arten

Uhren

als:

Regulateure, Tafeluhren, Wand- und Weckeruhren, Taschenuhren,

für Herren und Damen, in allen Ausführungen unter 2jähriger Garantie.

Alle Arten Goldwaren u. optische Sachen.

Neu aufgenommen:

Alfenidewaren

als: **Tafelaufsätze, Schreibzeuge, Taborets, Schalen, Butter- u. Zuckerdosen etc.**

in grosser Auswahl.

Abazzia-San Remo-Parma-Blüthenthal

Veilchen

von natürlichem Wohlgeruch empfiehlt in allen Preislagen

Drogerie und Kräutergewölbe „zum roten Kreuz“
Kurt Lichmann.

Todes- und Begräbnis-Anzeige.

Herrn nach 12 Uhr verschied sanft und ruhig nach langerem Kranksein unsere gute Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter

Frau Christiane Karoline Zschiedrich

geb. Kircheis.

im Alter von 82 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Lichtenstein, den 2. Dezbr. 1901

Eduard Zschiedrich u. Frau geb. Fischer.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1/21 Uhr von der Leichenhalle aus statt.